Bericht über die Ethnographische Sammlung für das Jahr 1911/1912

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresberichte der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **12 (1911-1912)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

B.

Bericht

über die Ethnographische Sammlung für das Jahr 1911/1912.

Die Sammlung war im Sommer 1911 an 45 Tagen unentgeltlich geöffnet, vom 10. Mai bis 18. Oktober, je am Mittwoch Nachmittag und am Sonntag Vormittag. Die Besucherzahl betrug 2013 Personen, 1443 Erwachsene und 570 schulpflichtige Kinder.

Vermehrung der Sammlung.

Geschenke sind der Sammlung nur wenige überwiesen worden.

1. Von Herrn H. O. Ludwig in Zürich: ein Bogen mit vergifteten Pfeilen. Ibo, unterer Niger.
2. Unsere Mittel erlaubten im Berichtsjahre keine grösseren Ankäufe. Durch Vermittlung des Herrn Dr. Heierli wurden zwei kleine prähistorische Sammlungen erworben.

Die neuen Sammlungsräume im Neubau der Hochschule werden erst im Jahre 1914 bezugsbereit sein; leider fehlen geeignete Räume für die vorbereitenden Arbeiten.

Zürich, den 22. Mai 1912.

Der Sammlungsvorstand

Hans J. Wehrli.